Stadt-Theater zu Halle.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Was lange währt, wird endlich gut, sagt das Sprichwort. Viermal war Lessing's großes Trauerspiel angekündigt worden und immer war die Aufführung unmöglich geworden. Am Sonnabend konnte sie endlich stattfinden und man merkte, daß die Hauptpersonen ihre Rollen gründlich studirt hatten: es war, von Kleinigkeiten abgesehen, eine gute Aufführung. Freilich keine vollkommene. Wie viele Bühnen giebt es denn in Deutschland, die alle, oder doch alle nicht ganz untergeordneten Rollen der Tragödie mit ersten Kräften besetzen könnten? Und doch fordern sie alle erste Kräfte.

Das Stück stellt an die Darsteller ganz außerordentliche Anforderungen. Es ist in einer weit über ein Jahrhundert zurückliegenden Zeit entstanden und zeigt gerade das nicht, was uns am leichtesten in jeder Zeit zuhause sein läßt: den vollen Ton des Herzens und große, sich frei ergießende Leidenschaft. Der große Meister der Dialektik hat seiner Neigung, ja seinem Drange die Gedanken zuzuspitzen und „nicht nur ein blankes, sondern auch ein scharfes Schwert zu führen," durchaus nicht widerstehen können, aber der Geist und Witz des Dialoges hat etwas verstandesmäßig kühles, das ja oft erfreut und fesselt, aber zuweilen doch nicht am Platze zu sein scheint und so die tragische Wirkung abschwächt. Dazu kommt, daß der Witz von lakonischer Art ist, ja die ganze Sprache von Goethe als lakonisch bezeichnet werden durfte.

Dieser Lakonismus erschwert es den Darstellern wenigstens bei einem Theile der Personen außerordentlich, sie klar und voll auszuspielen. Was nützt es, wenn der Kritiker nachweist, das Bild Appiani's sei mit der größten Vollständigkeit ausgeführt? Der Schauspieler, dessen Rede dem Zuschauer doch keine Pausen des Nachdenkens gestatten kann, wie sie der Leser sich nimmt, wird die größte Mühe haben, es nur einigermaßen zu einer vollen Persönlichkeit zu verkörpern.

Dagegen wird bei gutem und verständnißvollem Spiele der Hauptanstoß, den die Kritiker nun schon so lange nehmen, kaum vorhanden sein. Wie kann man sagen, Odoardo wisse nichts von Virginia's „gewisser Furcht vor dem Falle," die ihren Wunsch zu sterben begreiflich mache? Daß sie alles von der Verführung fürchtet, sagt sie ja ausdrücklich, und daß sie vollkommen sicher ist, sie werde der Sinnenfluth des Prinzen erklegen, giebt sie mit höchster Deutlichkeit kund, indem sie die Rose mit den Worten aus dem Haar reißt: „Verunter mit dir! Du gehörst nicht in das Haar Einer, — wie mein Vater will, daß ich werden soll!" Der Vater weiß also, daß seine Tochter fallen wird, wenn sie zu den Grimaldi's kommt, und dabei sie zu schützen hat er nicht die Macht. Den Prinzen hat er nun einmal nicht getödtet, als er die Gelegenheit dazu hatte. Nun überrumpelt ihn seine Tochter, indem sie auf das Beispiel des Virginius hinweist und seine stolze Tugend anhort mit den Worten: „Aber alle solche Thaten sind von ehedem! Solche Väter giebt es keine mehr." Nicht Odoardo ist der Thäter der That, Emilia ist es. Er ist nicht weniger ein Opfer als seine Tochter; ja er ist es vielleicht noch mehr, denn er muß leben, wenn er nicht schimpflich sterben muß. Ist nun die Emilia so, wie sie sein soll, so fühlen wir das ganz deutlich, was ich eben ausgesprochen habe, und empfinden die reinste tragische Erschütterung.

Und so war es vorgestern. Fräulein Greve war eine gute Emilia. Auch was an ihr zuweilen mißfällt, ihr etwas weicher, wiegender Gang, paßt zu diesem Charakter. Wäre dieser so kensche und kühle Lessing nicht ein Genie gewesen, so hätte er keine Gestalt schaffen können, die nicht weniger von geheimem Sinnenfeuer durchwärmt ist als Ophelia oder Grethchen, denen sie sonst so unähnlich ist. Auch bei diesem Charakter ist ja vieles zu errathen, aber wie leicht erräth es sich, wenn man den Sinn ihres Wesens erfaßt hat, und das hatte Fräulein Greve. Sie ließ überall ahnen, daß diese Kunst zwiespältig ist. Neben der starken, der anmuthigen und feinen Verführung gegenüber waffenlosen Sinnlichkeit lebt ein hoher, auf Momente heldenhafter und todesfreudiger Sinn für Reinheit, Pflicht und Ehre. Sie liebt ihren Bräutigam nicht, so sehr sie ihn schätzt. Sie wünscht, als vernünftig wollendes Wesen, nichts als ihm eine treue und sorgliche Gattin zu werden, aber in den untersten und dunkelsten Tiefen ihrer Seele regen sich machtvoll andere Triebe und Begehrungen. Das hatte die Darstellerin sehr wohl erfaßt und brachte es aufs wirksamste zum Ausdruck; sowohl in ihrer Aufregung nach der Begegnung mit dem Prinzen, in ihrem so bezeichnenden „Ihn selbst!" so in den ersten Scenen in Dosolo, wo sie ganz dem Zauber der glänzenden Persönlichkeit zu erliegen drohte, so sehr sie sich auch sträubte, und so in der Schlußscene, wo ihr Spiel in seiner Wahrheit und Kraft jedes Mißverständniß des Vorganges unmöglich zu machen schien und der Beifall jedenfalls noch größer gewesen wäre, wenn sich die Zuschauer nicht schon in der Aufbruchstimmung befunden hätten.

Herr Schreiner hatte die schwere Aufgabe, den bürgerlich stolzen, rechtschaffenen und charaktervollen Odoardo Galotti, der etwas rauh und herb ist und sein aufbrausendes Temperament nur mit Mühe zügelt, der in seinem Wesen so viel Derbliches hat und doch ein Italiener sein soll, liebenswoll, einheitlich und sympathisch zu machen. Ganz ist ihm das nicht gelungen. Vor allem glaubt man nicht an den Italiener, der doch wenigstens angedeutet werden muß. Wie mir scheint, muß Odoardo vornehmer und bei allem Ernst und aller Strenge ein klein wenig liebenswürdiger gespielt werden. Die Maske war nicht glücklich. — Beiläufig: zu Lessing's Zeit und auch später noch hatte Odoardo in den Gesprächen mit der Orsina und mit Marinelli und dem Prinzen den Hut in der Hand, was jedenfalls kostümgerecht ist. Iffland hat so Eckhof spielen sehen. — An Verständniß und Empfindung ließ es übrigens Herr Schreiner durchaus nicht fehlen und hatte vor allem in den letzten Scenen sehr gute Momente.

Frau de la Chapelle spielte die eitle, genußsüchtige, verzagte und aus Feigheit unehrliche Claudia und war vor allem in der Scene mit Marinelli ganz vortrefflich, die Löwin, der ihr Junges geraubt ist. Sie fand auch lebhaften Beifall.

Hr. Rinald ließ als Prinz an vornehmer Gewandtheit, Leichtigkeit und Freiheit des Benehmens, an gewinnender Herablassung, die kaum noch als Herablassung erscheint und, Emilien gegenüber, an berückender, scheinbar respektvoller Liebenswürdigkeit ebenso wenig zu wünschen übrig wie in den Scenen ungezügelter Leidenschaft. Ob Hr. Rinald den Zuschauern die ganze Verlogenheit dieser nur auf den Genuß gestellten, sittlich hohlen, bei gelegentlichem Schein von Gutmüthigkeit herzlosen und gewissenlosen Natur fühlbar gemacht hat, möchte ich dahin gestellt sein lassen. Jedenfalls war seine Erscheinung und sein Spiel so, daß der Zauber begreiflich erschien, den er auf Emilia ausübte.

Hrn. Bach lag die Rolle des Appiani nicht, umsomehr ist anzuerkennen, was er aus ihr machte. Außer der vorhin erwähnten Schwierigkeit bietet die Rolle auch die kaum geringere, daß ein junger Mann mit dem Charakter eines ältern, durch das Leben melancholisch gemachten Mannes zu spielen ist. Lessing hat in Appiani viel von seinem eigenen Wesen hineingelegt, und namentlich ist die in ihrem Ausdrucke so zurückhaltende und doch so innige Liebe ganz Lessingisch. Es gelang Hrn. Bach mehr, als man erwarten konnte, diese Liebe auszudrücken. Auch die Melancholie stand ihm gut zu Gesichte und, wie herzbefreiend auf den ritterlichen Jüngling der Streit mit dem elenden Marinelli wirkte, das fühlte man ihm nach.

* So auch Lachmann-Maltzahn, aber was Lessing will, versteht man erst, wenn „einer" lieber geschrieben wird. Sie unterdrückt das Wort „Diener" im letzten Augenblick, daher der Gedankenstrich, der sonst keinen Sinn hat.

Hr. Schmidt-Häßler befolgte als Marinelli mit Recht nicht den Rath eines berühmten Dramaturgen, „alles eigentlich Charakteristische abzustreifen." Hat denn Lessing einen bloßen Typus gezeichnet? Ich denke, vielmehr eine recht ausgeprägte Persönlichkeit. Hrn. Schmidt-Häßler's Marinelli war der Mann der vollbewußten Schlechtigkeit, die sich selbst nicht mehr belügt, unbedingt gewissenlos, und durch den eigenen Vortheil und in einem Falle durch die Rachsucht geleitet, Fürstendiener und Fürstenschmeichler von selbstgewählterm Beruf, hämisch, niederträchtig und feige. Und doch war er interessant durch die Klugheit und durch eine unglaubliche Verstellungsgabe. Er spielte den beleidigten Freund, den gekränkten Biedermann so, daß man begriff, wie der Prinz sich täuschen ließ, und die Frechheit, mit der Marinelli um sich als zum Rächer des Grafen berufen zu legitimiren, sich auf jenen „Ton" berief, wirkte geradezu unheimlich.

Die Orsina spielte Frau Rinald-Pauli. Sie hatte auch das wohl beachtet, was über das Wesen dieser nicht reinen, aber geistig bedeutenden und größer und edler Regungen fähigen, zuletzt auf schmalem Rand über dem Abgrunde des Wahnsinns hinschwebenden Frau gesagt wird, und schuf so eine Orsina, die, bei allen Brüchen und Widersprüchen in ihrem Wesen, immer wieder echt erschien. Im Wechsel der Stimme und des Tones und der Geberden äußerst mannigfaltig vermied sie alle Manier und alle Kunststücke und hielt sich strenge innerhalb der Grenzen, die für die Haltung der „Närrin," die noch immer am meisten Geist und Verstand von allen Personen des Stückes hat, durchaus gezogen sind. Man kann wohl sagen, daß sie die glänzende, in gewissem Sinn unvergleichliche Rolle auch glänzend spielte und daß der Beifall, zu dem sie das Publikum bei offener Scene hinriß, wohl verdient war. Die Rolle lag der Darstellerin höchst günstig, aber das darf das Lob, das ihr gezollt ist, in keiner Weise vermindern. A. B.

Rafael's Frauengestalten.

In letzter Sitzung des halleschen Kunstgewerbe-Vereins sprach, wie schon erwähnt, Hr. Privatdozent Dr. M. Schmidt-Berlin über das oben genannte anziehende Thema.

Man kann, so führte der Herr Redner aus, die Frauen in keiner günstigeren Beleuchtung sehen als in der Kunst; diese schildert uns die Frauen in ihren bestrickenden Reiz, in ihrer schelmischen Eigenart, in ihrer liebenden Hingabe und in ihrer herben Schroffheit verletzten Stolzes. Alle Künste wetteifern, das Wunder der Frauenseele, der Frauengestalt zu enthüllen. Die Kunst ist eine Göttin, und Göttin und Menschenweib sind die höchsten Aufgaben, die sich die Kunst stets gestellt hat. Manche Künstler haben sich ganz in diesen Dienst gestellt, und zu diesen gehört Rafael; wendet er sich auch manchmal einer andern Aufgabe zu, so kehrt er doch immer auf sein früheres Gebiet zurück.

Von einem großen Einflusse auf den Entwickelungsgang Rafael's war das Leben in seiner umbrischen Heimath, deren liebliche Landschaft mild anregend auf das Gemüth des Knaben wirkte. Sein Vater war Maler, aber auch Poet, und das häusliche Leben zeigte sich dem Heranwachsenden von der sanftesten, schönsten Seite. Rafael wurde frühzeitig zum Maler bestimmt, es gab für ihn bei dieser Entscheidung keine innerlichen oder äußerlichen Kämpfe, bereits als Knabe war er in dem Maleratelier seines Vaters thätig, bis er nach Perugia übersiedelte.

Die Bilder der umbrischen Schule sind im Gegensatze zur florentinischen und römischen Kunst von einer großen seelischen Gestaltung. Die umbrische Frauenschönheit lernen wir zuerst aus den Bildern des Meisters Perugino's kennen: es sind weiche, biegsame Gestalten von auffallend sentimentalem Wesen, zart, empfindsam und in den keuschen, scheuen Augen ein weltentfremdetes Sinnen des Blickes. Sie schauen nicht herausfordernd, reizend, wie die Florentinerinnen, sondern scheinen unnahbare Gestalten, nichts Begeisterndes, Verlangendes spricht aus ihnen. — Auf allen diesen Bildern dient die Gewandung, um durch ihre Drapirung alles sinnlich Reizende zu verbergen, diese umbrischen Frauengestalten tragen offenes, meist blondes Lockenhaar, der Kopf ist ein wenig zur Seite geneigt, am liebsten mit schwärmerischem Blick halb nach oben gerichtet.

Aus dieser Schule ging Rafael hervor und im innigen Anschluß an sie malt er seine ersten Madonnenbilder. Die Gestalten dieser sind nur zur Andacht geschaffen, keine wirklichen Menschenerscheinungen, sie haben etwas Ueberirdisches in Haltung und Blick, so die Madonna Connestabile aus dem Jahre 1503.

Von Perugia kam Rafael nach Florenz und sah sich hier in einer ihm ganz fremden Umgebung, reich an den mannigfaltigsten Einflüssen. Ein frisches, frohes, politisch und kommerziell energisches Leben, das in scharfem Gegensatze zu dem seiner umbrischen Heimath stand, umfing ihn hier und der Einfluß Leonardo da Vinci's begann auf ihn einzuwirken. Jetzt lernte Rafael erst die Natur selbst kennen, die Augen gingen ihm plötzlich auf. Er nahm sich nun eine wirkliche Frau mit einem Kinde auf dem Arme als Modell und so entstanden die schönen Florentiner Madonnenbilder. Es kamen ihm immer neue Anregungen, er wagte noch keine weiteren Kompositionen, doch um 1506 vollendete er unter dem Einflusse Leonardo's die schöne, große Gruppe der Madonna im Grünen mit dem Jesuskinde und dem kleinen Johannes. Maria hat die große Scheu und Schüchternheit überwunden und mehr Selbstbewußtsein gewonnen. Die Formen des Antlitzes sind plastischer entwickelt, der Mund breiter und die Nase kräftiger gestaltet. Was Rafael in diesen Bildern gewinnt, ist das rein Menschliche, die Madonna ist wirklich Mutter geworden. Aus dem Motive der Mutter mit dem spielenden Kinde suchte er nun eine Reihe von weiteren Gemälden zu schaffen.

Im Jahre 1508 verließ Rafael Florenz und kam nach Rom. Wiederum war es eine andere Umgebung, in die er trat; er schaute die glänzende Pracht der päpstlichen Haushaltung, hohe Aufgaben wurden dem künstlerischen Können gestellt und dazu leuchteten die herrlichen Vorbilder der klassischen Antike. Als Rafael in Rom einzog, war er selbst nicht mehr der naive Jüngling, er war durch die an ihn gestellten Aufgaben zum Manne gereift und ein von den Zeitgenossen anerkannter Künstler geworden. Er war eine liebenswürdige Natur, der alle an sich zog und bei Männern und Frauen höchste Gunst genoß. Rafael verkehrte gern mit Frauen und legte großen Werth auf diesen Verkehr, während Michel Angelo die Frauen geradezu mied und verabscheute. In Rom hatte Rafael nicht nur das Glück, sondern auch die Schmerzen der Liebe empfunden, wie uns hinterlassene Dichtungen verrathen.

In dieser Zeit ist es nicht mehr blos die Mutter mit dem Kinde, sondern es ist jetzt die ganze Erscheinung und Gestalt des Weibes, die ihn beschäftigen. Er sieht, daß die Gewandung geeignet sei, den Reiz des Körpers und der Linien zu erhöhen. Wir können diese Fortschritte in den Studien, die er zu seinen Stanzen macht, beobachten; er giebt diesen monotonen Bildern einen großen Reiz, indem er den Fluß der Glieder, das Geschmeidige zum Ausdruck bringt. Das römische Weib, das ihm nun zum Modell dient, hat auch seine besondere Eigenart. Es sind kräftige Gestalten, besonders stark im Oberkörper entwickelt, mit breiten Schultern, gerundetem Halse und mächtigem Haupte. Rafael sucht das Kolossale der römischen Frau zum Ausdruck zu bringen; aber in allen Bildern wirkt der Einfluß der umbrischen und florentinischen Schule nach.

Nach allen Richtungen hin erschöpft er seelisch das Thema, der Frauengestalt gerecht zu werden und die Idealform herauszuheben; später sucht er dann auch die Würde und Macht der Frau zum Ausdruck zu bringen. Diese neue Auffassung, das neue Empfinden konnten nicht ohne Nachwirkung auf seine Madonnenmalerei bleiben, es zeigte sich etwas stark Naturalistisches, fast an die Grenzen des Möglichen Streifendes. In der Madonna della Sedia gleicht er sich aber wieder aus und zeigt uns in dieser römischen Madonna die höchste, idealste Frauengestalt. Er wird wieder ernster und tiefer, er kam in einen Verkehrskreis, in dem ein ernstes Streben nach Religiosität obwaltete, das einen tiefen Eindruck auf ihn ausübte.

Alles, was in Rafael von früher nachklingt, ist in seiner Sixtinischen Madonna zusammengefaßt. Noch außerordentlich groß und gewaltig in den Formen gehalten, besitzt die Madonna die Süßigkeit früherer Zeit nicht mehr, tiefere Gedanken sind hineingetragen, ein herberer Zug legt sich um der Jungfrau Mund, das Kind ist nicht mehr der ängstliche Knabe oder muntere Junge, sondern schaut ernst aus großen Augen auf die Welt herniederl. Mit dieser Madonna hat Rafael das Letzte erreicht, was ihm zu erreichen blieb, er brachte alles zusammen, was er im Weibe jemals studirt und gefunden, und dies alles vereinte sich zu einer höchsten Offenbarung der Frauengestalt.

Welches war denn nun aber das Weib, das Rafael beglückt, das er heimgeführt hat? Dazu ist es leider nie gekommen. Die Frage, wober es kam, daß der begeisterte Verkünder der Frauenschönheit sein Herz verschlossen hat, ist ein ungelöstes Räthsel und wird ein solches wohl auch immer bleiben.

Provinzial-Nachrichten.

Groß-Salze, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Für die kaiserlichen Räume im neuen Generalkommandogebäude zu Magdeburg hat auch ein hiesiges Geschäft, die Kunsttischlerei Hafenfuß, eine Einrichtung zu liefern und zwar eine Schlafzimmereinrichtung für des Kaisers Schlafzimmer. Aus der Kunsttischlerei des Herrn Hafenfuß ist schon manches feine Kunstmöbel hervorgegangen. Die Einrichtung wird aus wildem und edlem Birnbaumholz, das aus der Strennzhorst bei Magdeburg stammt, hergestellt. Das neue Gebäude soll am 1. März übergeben werden. Die Stadt hat für den Bau 644,041 M. aufgewendet.

Schönebeck, 18. Febr. [Orig.-Mitth.] Der Herr Minister hat genehmigt, daß unser Realprogymnasium allmälig in eine lateinlose Realschule umgewandelt wird, sodaß von Ostern ab, in Sexta beginnend, der lateinische Unterricht fortfällt. Zu dieser Umwandlung ist man veranlaßt durch die großen Vortheile, die eine lateinlose Realschule seit der Schulreform bietet. Es wird aber ein lateinloser Unterricht nach Bedarf angegliedert. — In der benachbarten Röthe, einem stehenden Gewässer, versuchte sich ein 13 jähriges Mädchen zu ertränken. Das Kind wurde aber von zwei Arbeitern wieder herausgezogen und in's Krankenhaus gebracht.

Aschersleben, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Errichtung eines neuen zwölfklassigen Volksschulgebäudes in dem jenseit der Bahn belegenen Stadttheile. — In das mit dem hiesigen Gymnasium verbundene Realprogymnasium werden von Ostern ab Schüler nicht mehr aufgenommen. Dafür ist für Ostern n. J. die Errichtung einer lateinlosen höhern Bürgerschule geplant und bereits genehmigt. — Der Vorschlag des Magistrats, die seit 2 Jahren eingerichtete Mittelschule wieder eingehen zu lassen, stößt auf Widerspruch. Als Mittelglied zwischen Realschule und Volksschule scheint die Mittelschule besonders den Ansprüchen des Mittelstandes Rechnung zu tragen.

Kalbe (S.), 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Der Tuchmacher Andreas Günther feierte heute mit seiner gleich ihm noch sehr rüstigen Ehefrau Goldene Hochzeit. In der St. Laurentiikirche segnete Hr. Pastor Erbling den Ehebund von neuem ein. Der Gemeinde-Kirchenrath widmete dem Jubelpaare eine Jubiläumsbibel, im Auftrage des Kaisers wurde ein Gnadengeschenk überreicht.

Burg, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Die Pfarrstelle im benachbarten Dorfe Parchau ist nun endlich besetzt und zwar durch das Königliche Konsistorium zu Magdeburg. Die Gemeinde hatte vor drei Jahren auf Grund des ihr zustehenden Wahlrechts — sämmtliche Bauern sind Anthellsbesitzer an dem im Jahre 1817 zerschlagenen Parchauer Rittergute — einen jungen Pastor aus Burg gewählt. Diese Wahl war von der Regierung aus mehrfachen Gründen beanstandet worden. U. a. hatten die Patronatsmitglieder den Nachweis für ihre Wahlberechtigung nicht erbringen können. Nachdem ihnen im Juli v. J. dieser Nachweis gelungen war, ordnete das Konsistorium noch einmal eine Wahl an und empfahl zugleich, diese auf einen ältern Geistlichen zu lenken. Die Gemeinde hielt aber auch bei dieser Wahl an dem frühern Kandidaten fest. Trotzdem hat das Konsistorium selbständig handeln zu müssen geglaubt und einen ältern Pastor aus Seehausen für die Stelle bezeichnet. Bei der Probepredigt dieses Geistlichen zu Ende v. M. hatten sich die meisten Patronatsmitglieder ferngehalten. Jetzt hat man sogar den freireligiösen Sprecher aus Magdeburg nach Parchau kommen lassen und einen freireligiösen Verein begründet.

Obrrheldrungen, 17. Febr. [Orig.-Mitth.] Es ist vor wenigen Tagen durch Anführung einer Reihe von Pachtgeboten auf Bahnhofsgastwirthschaften dargelegt worden, wie lebhaft der Zudrang zum Gastwirthsgewerbe ist. In nachstehenden bieten wir dazu ein Seitenstück: In dem Orte Hauterode fand dieser Tage die Neuverpachtung der Gemeindeschenke statt. Auf den verhältnißmäßig schon hohen Pacht von 1000 M. wurden dabei noch 400 M. aufgesetzt. Der bisherige Pächter gab nur ein Gebot von 1050 M. ab. — Eine Schweizerkuh des Gastwirths L. in Hauterode hat innerhalb eines Jahres 4 Kälber geboren: Zwei am 7. Febr. 1892, zwei am 2. Febr. 1893.

Aus dem Thüringerwalde, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] In der Nähe der Schmücke liegt der Schnee an vielen Stellen noch 2,5 m hoch. — Ein solider, etwa 40jähriger Schuhmacher aus Ilmenau gerieth am Donnerstag abend bei stürmischem Wetter auf dem Heimwege von Pöwitz in einen dicht an der Straße befindlichen Teich und fand seinen Tod.

— [Erledigte Lehrerstellen.] An der Stadtschule zu Schmiedeberg (Bez. Halle) soll zum 1. April ein geprüfter Rektor angestellt werden. Gehalt einschl. Wohnungsgeld 2000 M., steigend von 5 zu 5 Jahren bis zu 2400 M. Desgleichen wird zu demselben Zeitpunkte eine Lehrerstelle frei, Gehalt 1050 M. einschl. Wohnung und Heizung, steigend bis zu 1350 M. Meldungen an den Magistrat.

— [Personal-Nachrichten.] Zu der ev. Pfarrstelle zu Pötewitz, Diözese Lissen, ist der bisherige Hilfsprediger in Hohnsburg Müller berufen und bestätigt. — Dem Superintendentur-Vikar Hoffmann in Elsterwerda ist vom 16. d. ab die einstweilige Verwaltung der Kreisschulinspektion Elsterwerda übertragen.

— [Personal-Veränderungen im Bezirke der Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt.] Abgang: Stations-Vorsteher 2. Klasse Jänicke zu Luckenau in den Ruhestand versetzt. Versetzungen: Stations-Vorsteher 2. Klasse Worbs von Leubsch nach Luckenau. Ernennungen: Stations-Vorsteher 2. M. Wollhelm zum Stations-Einnehmer in Merseburg.

— [Personal-Veränderungen in der Armee.] Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Port.-Fähnr. v. Zedlitz vom 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31 zum Sek.-Lt. befördert. v. Schuckmann, Sek.-Lt. vom 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31, à la suite des Reg. gestellt. Frhr. v. Dobeneck, Unteroff. vom 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, zum Port.-Fähnr. befördert. Liebe, Major z. D. und Commandeur des Landw.-Bezirks Gotha, der Charakter als Oberstlt. verliehen. Detmer, Major und Bat.-Commandeur vom Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäß. Stabsoffiziers, in das 6. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 68 versetzt. v. Heeringen, Major vom Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, zum Bat.-Commandeur ernannt. Wolff, Major vom Inf.-Reg. Keith (1. Oberschles.) Nr. 22, in das Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20 versetzt. Stolle, Oberlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930220065/fragment/page=0001

und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Reg. Nr. 131, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67 ernannt. v. Reisel, Major vom 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, als Bat.-Commandeur in das Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38 versetzt. v. Bethacke, Major, aggregirt dem 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, in dieses Regt. wieder einrangirt. v. Bardeleben, Pr.-Lt. vom 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, zum Hauptmann u. Comp.-Chef, Fritz v. Türke, Sek.-Lt. von dem. Reg. zum Pr.-Lt., befördert. Hintze, Hauptmann u. Comp.-Chef vom Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66, v. Bockum-Dolffs, Hauptmann u. Comp.-Chef vom 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67, in das Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, v. Mach, Pr.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 96, unter Beförderung zum Hauptmann u. Comp.-Chef, in das 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67, versetzt. Frhr. v. Schrottenberg, Pr.-Lt. vom 5. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Festungsgefängniß in Spandau, zu diesem Festungsgefängniß versetzt. v. Schoeler I., Sek.-Lt. vom Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, in das 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47 versetzt. Brandhorst-Saykorn, Pr.-Lt. vom Magdeburg. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, zum überzähl. Hauptmann befördert. — Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere: Hofmann, Oberst und Commandeur des 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt. Creuzinger, Major und Abtheil.-Commandeur vom Feld-Art.-Reg. Nr. 33, als Oberstlt. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform des Magdeburg. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, der Abschied bewilligt.

— [Vakanzenliste für Militär-Anwärter.] **Bezirk des vierten Armeecorps.** 1. Juli, Altenburg (S.-A.), Kaiserl. Postamt, Packetträger, 984 M. — Zum Laufe dieses Jahres, auf verschiedenen Stationen des Bezirks des Kgl. Eisenbahn-Betriebsamts Magdeburg-Halberstadt, Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt Magdeburg-Halberstadt, 20 Aspiranten für den Fahrdienst. Vorläufige Jahresbesoldung von je 840 M., bei Bewährung im Dienste und nach bestandener Prüfung Anstellung als Schaffner mit der Aussicht auf Beförderung zum Packmeister und Zugführer. 1. April, Bitterfeld, Kaiserl. Postamt, Packetträger, 808 M., mit Aussicht auf Besserung. Meldungen sind versorgungsberechtigter Personen an die Kaiserl. Ober-Postdirektion Halle. — 1. April, Delitzsch, Magistrat, Registrator, 900 M. — 1. April, Eilenburg, Magistrat, 4 Feldschutzbeamte, je 900 M. nebst 84 M. Kleidergeld, festgend bis 1200 M. — 1. Mai, Eisenberg (S.-A.), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 722 M. — 1. Mai, Gößnitz (S.-A.), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 722 M. — 1. Mai, Lucka (S.-A.), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 710 M. — 15. März, Roda (S.-A.), Herzogl. Direktion des Genesungshauses, Irrenwärter, 432 M. bezw. 36 M. im Monat, 15 M. Weihnachten, freie Station bei Beköstigung 3. Klasse, Aufbesserung bis zu 44.50 M. im Monat. — Sofort, Serbauten (Kr. Bk.), Magistrat, Polizeidiener, 750 M. und 60 M. Bekleidungszulagen im Jahre, bei gewissenhafter Amtsführung von 2 zu 2 Jahren um je 50 M. Aufbesserung bis zum Höchstbetrage von 1000 M. — Sofort, Wintersdorf, Kaiserl. Postagentur, Landbriefträger, 710 M. — Sofort, wird beim Eintritt angegeben werden, Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Magdeburg, 30 Stellen für den Fahrdienst, zunächst Jahresbesoldung je 800 M.; beim Einrücken in eine etatsmäßige Dienststelle Jahresgehalt 800 M. und gesetzl. Wohnungsgeldzuschuß; bei nachgewiesener Befähigung Aussicht auf Einrückung in Schaffner-, Packmeister- und Zugführerstellen.

Weimar, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Nachdem man schon früher bei den Ausgrabungen in der Nähe des Schlachthofes hier auf alte Gräber gestoßen und darin u. a. Eisentheile, Messer mit eingeritzter Arbeit gefunden hatte, sind jetzt verschiedene Schmuckgegenstände entdeckt worden, die gegenwärtig in dem städtischen naturwissenschaftlichen Museum zur Ausstellung gelangt sind. Am werthvollsten und am besten erhalten ist unstreitig ein Doppelmantelschloß von starker Bronce mit reicher Vergoldung. Die kunstvolle Arbeit zeigt einen Kopf in Drachenform mit vielfach verschlungenem Laubwerke mit Früchten (anscheinend Lorbeer). Die dabei befindlichen zwei kleinen silbernen Pferdchen, deren Augen durch rothen Glimmer dargestellt sind, tragen vollständig die Form der am Parthenon befindlichen und es ist zu vermuthen, daß diese Gegenstände in Byzanz hergestellt sind. Weiter sehen wir Haarnadeln in Bronce mit Goldfiligran umwunden, Broncekügeln mit ciselirter Arbeit, von einem Armbande herrührend, Theile von Schmuckketten aus buntem Thon und Glas, Broncering, Pincetten u. dergl. Ebenfalls sehr gut erhalten ist eine Gurtschnalle aus Bronce reich ciselirt. Während hier die Zusammensetzung des Edelmetalles die gute Erhaltung veranlaßt haben wird, sind Schwert- und Lanzenklingen wegen der Unbeständigkeit des Bodens sehr verrostet. Man nimmt an, daß die genannten Fundstücke aus dem 5. bis 7. Jahrhunderte n. Chr. herrühren.

Eisenberg, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Im Jahre 1893 sind 14½ Termine städtische Steuern zu entrichten, während im verflossenen Jahre nur 12 Termine bezahlt wurden. Auch sind die in den Haushaltplan eingestellt gewesenen 150,000 M. zum Bau einer Wasserleitung für dies Jahr wieder gestrichen worden. — Mit 1. Okt. wird eine barmherzige Schwester aus dem vor 1½ Jahren gegründeten Diakonissenhaus für Thüringen in Eisenach hier stationirt werden. — Vom 26.—28. d. findet hier eine Geflügelausstellung statt. — Am Sonntag verübte ein hiesiger Einwohner in Bürgel beim Begräbnisse seines Schwagers, eines dortigen Gastwirthes, groben Unfug, indem er mit brennender Cigarre dem Sarge folgte und durch Lachen und höhnische Reden die Feier am Grabe störte. Fortgesetzt deutete er auf die in die Kränze eingewundenen rothen Blumen, jedenfalls, um seine politische Gesinnung darzuthun. Als er zur Rede gestellt wurde, stellte er sich betrunken; doch war er vollständig nüchtern.

Koburg, 19. Febr. Der kürzlich hier verstorbene Geh. Justizrath Otto, Vorsitzender der hiesigen Strafkammer, hat bestimmt, daß sein Rittergut in dem benachbarten Scheuerfeld sammt allen Gutsgebäuden in das unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde übergehen soll, und dabei nur den Wunsch ausgesprochen, daß das Herrengebäude zur Warrnwohnung bestimmt werde. Ferner setzt er u. a. jedem seiner (26) Pathenkinder 600 M. aus.

Gotha, 17. Febr. [Orig.-Mitth.] Das „Gothaer Tageblatt" bespricht von neuem verschiedene Verhältnisse in der Gefängnißanstalt zu Ichtershausen. U. a. wird die gleichzeitige Anwendung von zwei bis drei schweren Strafarten kritisirt auf Grund der Analogie mit dem Strafrechte, das für eine Strafthat auch nur eine Strafart kenne; sodann wird Klage darüber geführt, daß die Prügelstrafe vielfach angewandt werde, trotzdem diese unter den in der Hausordnung als zulässig aufgeführten Strafen nicht enthalten sei. Weiter wird gerügt, daß zwei jugendliche Verbrecher mehrere Wochen lang in Ketten gelegt worden seien, ungeachtet eines bezüglichen Verbotes. Nachdrücklich fordert Redacteur Boshart, der zweifellos der Verfasser ist, eine eingehende Untersuchung, bezw. Enthebung der betr. Beamten vom Amte. Die Anstalt soll übrigens, wie thüringer Blätter berichten, zum Frühjahr durch Neubau eines Zellengebäudes für jugendliche Sträflinge erweitert werden, da sich die Räume als unzureichend erweisen.

Dresden, 19. Febr. [Orig.-Mitth.] Die hiesige Serre'sche Zweig-Schiller-Stiftung hat nach ihrem soeben veröffentlichten Rechenschaftsbericht im vorigen Jahre vom Reinertrage ihres Stammvermögens 31,710 M. an den Vorort der Deutschen Schiller-Stiftung abgeführt und 4810 M. zu Ehrengaben und Unterstützungen verwendet. Ihr Stammvermögen hat sich von 1,101,236 M. auf 1,105,646 M. erhöht.

Vermischtes.

Begnadigung. Im Gnadenwege hat der König die gegen den antisemitischen Redacteur Bellmann wegen Beleidigung des Oberlandesgerichts Frankfurt erkannte Strafe von 6 Monaten auf 2 Monate Gefängniß ermäßigt.

Das „boxende Känguruh" ist am Sonnabend abend im berliner „Wintergarten" zum ersten male aufgetreten, das zahlreiche Publikum erfuhr aber, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, eine grausame Enttäuschung. Als zu dem großen Faustkampfe alles hergerichtet war und der Vorhang nach längerer Musikpause endlich in die Höhe ging, erblickte man in dem mit einem Netzgewebe umspannten Ringe einen ziemlich muskulösen Faustkämpfer, angethan in der traditionellen Boxertracht mit dick gepolsterten Fausthandschuhen, und ein Känguruh von ziemlich bescheidenen Größenverhältnissen, dessen Vorderpfoten gleichfalls in Handschuhe gesteckt waren, die dem Thiere ein sehr unbequemes Kleidungsstück zu sein schienen, denn es bearbeitete dieselben eifrig mit den Zähnen. Dem Publikum wurden Boxer und Känguruh nach englischem Faustkampfbrauche vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß das Thier sechs Jahre alt sein soll. Die Dauer des Kampfes war auf drei Gänge berechnet. Das Zeichen zum Beginn des Kampfes wurde gegeben und der Boxer ging dem Thiere mit ein paar harmlosen „Uppercuts" zu Leibe. Das Känguruh reagirte aber nicht im geringsten; es wollte vom Boxen gar nichts wissen und schien sehr unconvenionelle Mittel anzuwenden, um seinem sehnlichsten Wunsch zu haben, als die erste beste Gelegenheit zu erwischen, um in irgend eine, möglichst von seinem zweibeinigen Gegner entfernte Hecke zu hüpfen. Auch übel angebrachte Anwandlungen von Zärtlichkeit bekam das friedliebende Thier und ein paar mal machte es Versuche, sich an den Boxer zu schmiegen, als wollte es ihn auf diese Weise zur Einstellung der Feindseligkeiten bewegen. Vergeblich suchte der Mann das Thier zu reizen, das entweder durch die Ehre, sich einem berliner Publikum zeigen zu dürfen, verwirrt war oder aber seinen Beruf als Boxer entschieden verfehlt hat und möglichst bald in einem Zoologischen Garten untergebracht werden sollte, um dort ein beschauliches Dasein zu fristen und seine Tage in Frieden zu beschließen. Nur ein- oder zweimal hatte es den Anschein, als werde das Thier doch noch seine gute Laune verlieren und den Kampf mit seinem Gegner aufnehmen. In diesen flüchtigen Augenblicken kriegerischer Stimmung versäumte aber das Thier darauf, von seinen behandschuhten Vorderpfoten Gebrauch zu machen, sondern sprang den Mann nach guter alterprobter Känguruhart mit den Hinterbeinen an, was als böse Versündigung gegen den Boxerbrauch zu bezeichnen ist. Das Publikum erhob sich bald sehr energischer Widersprüch und dem Worte „Mumpitz" wurde recht ausgiebiger Gebrauch gemacht. In diese bedenklichen Ausrufe mischten sich andere Bemerkungen und sehr vernehmbare Zischlaute. Schließlich, der erste Gang war noch nicht beendet, geschah das Vernünftigste, was überhaupt geschehen konnte, der Vorhang fiel herunter und wurde nicht wieder aufgezogen. Es läßt sich kaum annehmen, daß das Känguruh, das sich im Wintergarten so blamirte, dasselbe Thier ist, welches in London so großes Aufsehen erregt hat. Ist es dasselbe Thier, so haben sich die londoner Zeitungen in den Schilderungen von seiner Leistungsfähigkeit unverzeihliche Flunkereien zu schulden kommen lassen.

Ueber die Gasexplosion, von welcher im heutigen Morgenblatte kurz berichtet wurde, liegen noch folgende ausführlichere Mittheilungen vor: Die Explosion fand am Sonnabend abend gegen 6½ Uhr in Charlottenburg in dem Heusläß'schen Hause Berlinerstraße 12 statt. Das zwei Stock hohe Haus liegt in der Mitte eines bedeutenden Vorgartens in der Nähe der Edel'schen Irrenheilanstalt. Das Gebäude hat eine Front von acht Fenstern, an der rechten Seite eine Einfahrt, die nach einem geräumigen Hofe führt, und in der Mitte die eigentliche Eingangsthür, über welcher ein massiver Balkon angebracht ist. Der Keller ist durch einen Flur in zwei Hälften getheilt. Die rechte Seite bewohnt die Arbeiter Neubauer'sche Familie, die aus Mann, Frau und einem zehn Monate alten Kinde besteht. Die linke Hälfte dient der Chemikalienhandlung von Dieskau & Comp. als Lagerraum. In dem Kellerflure befindet sich der Gasmesser. Das Parterregeschoß hat zum Theil die genannte Firma, zum Theil die Buchbinderei von W. Kilger inne. Den ersten und zweiten Stock sowie einen kleinen Seitenflügel bewohnen vier Familien. Um 4 Uhr nachmittags nahm eine auf dem Grundstücke Nr. 11 wohnende Frau Kühne einen intensiven Gasgeruch wahr, der aus dem Heusläß'schen Hause drang. Sie eilte sofort dorthin und theilte dem seit 17 Jahren hier wohnenden Milchpächter, dem 45 Jahre alten Wilhelm Hülsekopf, ihre Wahrnehmungen mit. Dieser hat es leider unterlassen, noch bei Tageslicht nach der Ursache zu forschen. Erst gegen 6½ Uhr abends betrat er mit einem offenen Lichte den Raum, in dem sich der Gasmesser befindet. Die diesem entwichenen Gase entzündeten sich sofort an der Lichtflamme und es erfolgte eine heftige Explosion. Hülsekopf muß in einem großen Bogen aus dem Keller geschleudert worden sein, denn man fand seine Leiche mit vollständig zertrümmertem Schädel an der entfernten Kellertreppe liegen. Die eine massive Wand der Neubauer'schen Wohnung ist eingedrückt, die umherliegenden Steine haben die Möbilien zum Theil zertrümmert. Frau Neubauer, die im Augenblicke der Explosion mit Plätten beschäftigt war, wurde durch das einstürzende Mauerwerk am linken Arme leicht verletzt. Ihr Kind war wenige Minuten vor der Katastrophe aus seiner Lagerstatt, die hart an der eingedrückten Wand stand, auf ein entfernt stehendes Sopha gebettet und dadurch vom sichern Tode gerettet worden. Der Lagerkeller von D. & Comp. ist sehr stark verwüstet worden. Eine Mauer ist eingedrückt und die dort aufgespeicherten Waaren sind vernichtet.

Ein deutscher Geschäftsreisender ermordet. Wiener Blätter berichten aus Istrien: Ein deutscher Geschäftsreisender nahm Anfang Februar bei dem Wirthe Moris in Gimino bei Pisino für mehrere Tage Quartier und bat einige Tage darauf den Wirth, ihn nach dem nächsten Postamt zu begleiten, da er dort einen Geldbrief aufgeben wolle. Als beide einen Wald passirten, warf sich der Wirth auf den Reisenden, versetzte ihm mit seinem Messer vier Stiche in die Brust und raubte ihm dann 400 fl. In einer der Wunden ließ er jedoch sein Messer stecken. Ein Gendarm, der eine Viertelstunde nachher den Wald passirte, fand den schwer verwundeten Reisenden, der ihm noch den Namen seines Mörders nannte. Des letztern Gattin erkannte das Messer als ihr eigenes. Bald nachher verschied der Reisende, ohne seinen Namen genannt zu haben.

Familiendrama. Der 35jährige Fuhrmann Meggers in Eimsbüttel-Hamburg ermordete Sonnabend nacht im Irrsinn seine Frau und stürzte sich dann aus der zweiten Etage auf die Straße, wo er todt liegen blieb. Das Ehepaar hinterläßt drei Kinder.

Reiseverkehr nach Chicago. Die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G. hat mit dem bekannten Verkehrs-Institute Thomas Cook & Sohn eine Uebereinkunft geschlossen, wonach im Anschlusse an ihre Schnelldampferfahrten nach New York die Firma Cook die Veranstaltungen für die Reise nach Chicago und den sehenswerthesten Orten der Vereinigten Staaten unternimmt. Der Prospekt über die kleine Reise, welche etwa 5 Wochen in Anspruch nimmt, ist bereits fertiggestellt und soll demnächst veröffentlicht werden, während über eine größere Tour von etwa 7 Wochen die Bekanntmachungen Anfang März erfolgen dürften. Die Kosten für die fünfwöchentliche Reise stellen sich auf 1530 M. Für diese Summe erhalten die Reisenden Beförderung in 1. Kajüte mit einem Doppelschrauben-Schnelldampfer nach New York und zurück, ferner 1. Klasse Bahnfahrt, event. mit Schlafwagen, nach Washington, Chicago, den Niagara-Fällen, Toronto, Montreal, Boston und zurück nach New York. Der Aufenthalt ist für New York auf 3 Tage, für Chicago auf fast eine Woche berechnet, auf die anderen Plätze entfallen je nach Bedeutung meistens 2 Tage. In den genannten Preise sind außer freier Dampfschiffs- und Eisenbahnfahrt völlig freies Logis und Verpflegung in erstklassigen Hotels, die Entrées zur Ausstellung und den Sehenswürdigkeiten in den anderen Orten, Besichtigungsfahrten, Trinkgelder in den Hotels, kurzum mit Ausnahme der Auslagen für Spirituosen, alle Kosten einbegriffen. Die Abfahrten der Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G. finden jeden Donnerstag mittag von Hamburg (Cuxhaven) aus statt. Im Falle die Cholera wieder auftreten sollte, wird die Expedition der hamburger Schnelldampfer nach Wilhelmshaven verlegt.

Zum brüsseler Juwelendiebstahl theilt der „Etoile belge" mit, daß in Asnières bei Paris eine Hehlerbande verhaftet wurde, in deren Besitze mehrere von den Diebstahl bei dem Grafen von Flandern herrührende Juwelen gefunden wurden.

Ein Besuch bei Lord Tennyson. Im „North China-Herald" berichtet ein anonymer Korrespondent über einen Besuch, den er vor einigen Jahren dem verstorbenen Dichter Lord Tennyson in Farringford abgestattet hat. Im Laufe der Unterhaltung empfahl der Dichter seinem Gaste, Milton's Werke zu lesen. Darauf deklamirte er einige seiner eigenen Gedichte, indem er sich mitten auf den Weg — es war in einem Garten — stellte und seinen Stock hin und her bewegte und mit feurigen Augen seinen Zuhörer ansah. Dann sprach der Dichter über den Gedankenforschritt in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts. Mit Unwillen lenkte er die Unterhaltung auf ein Buch von Gerald Massey, in welchem derselbe die Existenz eines historischen Christus leugnete und die Gestalt Christi's als einen Sonnenmythus erklärte. Ueberdies — sagte der Dichter — habe ich keinen Zweifel und ich bin dessen sicher, es giebt ein künftiges Leben Als sie sich in Tennyson's Zimmer befanden, wies er auf einen großen Tisch hin und erzählte, daß sie eines Abends sich mit Tischrücken beschäftigt hatten. Der Tisch begann sich zu bewegen und ließ mit solcher Schnelligkeit umher, daß sie alle erstaunt waren. Plötzlich blieb der Tisch stehen. Einen Augenblick vorher war der Bischof Wilberforce eingetreten und hatte — aber nicht hörbar — die Worte ausgesprochen: „Im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, stehe still!" Der Tisch führte niemals wieder in der Gegenwart des hochwürdigen Herrn seine Tänze auf.

Ein russischer Rhapsode. Wie der „Rat.-Ztg." aus Petersburg geschrieben wird, macht dort ein nationaler Rhapsode, Iwan Trofimow Rjabnin, augenblicklich viel von sich reden. Er trägt altrussische epische Volksgesänge vor, welche in manchen Gouvernements gesungen werden, bisher aber weder niedergeschrieben, geschweige denn gedruckt worden sind. Diese Lieder — Bylinen heißen sie auf russisch — vererben sich vom Vater auf den Sohn, von der Mutter auf die Tochter. Das Gedächtniß der meistentheils weder des Lesens noch des Schreibens kundigen Bauern ist indessen so vorzüglich, daß sie beim Vortrage niemals einen Fehler begehen und die Gesänge bis in die kleinsten Einzelheiten auswendig kennen. Namentlich glänzen die Frauen und Mädchen darin; wie Kenner versichern, dringen die Frauen, welche sich ebenfalls häufig dem Berufe als Rhapsodinnen hingeben, tiefer in den antiken Geist der „Bylinen" ein als die Männer. Besonders schöne Volksgesänge findet man im Gouvernement Olonetz, woher auch der erwähnte Rhapsode Rjabnin stammt, ein Mann, der vollkommen Analphabet ist, dessen Vorträge jedoch die russischen Sprachforscher wegen zahlreicher Wendungen außerordentlich interessiren. Die von ihm vorgetragenen Gesänge beziehen sich auf die Himmelfahrt Christi, auf den Evangelisten Johannes, auf den Streit Elias von Murom mit dem Fürsten Wladimir u. a.

Personalnachricht. Der Leibarzt des Papstes, Alessandro Ceccarelli, ist am 17. d. in Rom gestorben. Er genoß wegen seiner Berufstüchtigkeit, Pflichttreue und Wohlthätigkeit die allgemeine Achtung, war einer der unermüdlichsten Stadtverordneten und erfreute sich des unbedingtesten Vertrauens Leos XIII. wie vorher Pius' IX.

Aus dem Leserkreis.

B. Halle. Der Dampfer „Schiller" rannte im Jahre 1875 auf der Fahrt von Amerika nach Europa im dichten Nebel auf die den Scilly-Inseln vorgelagerten Felsriffe, sprang leck und wurde von den Wellen zerschlagen.

Abonnent Hohenwestedt. In Halle findet eine Fortschreibung der Bevölkerung nicht statt. Die unveränderte Zurechnung der Geburten und Zugänge und Abrechnung der Sterbefälle und Abgänge zu bezw. von der Bevölkerungszahl der letzten Zählung gegenüber der neuen Zählung ergiebt regelmäßig ein Plus, das als Folge der Unterlassung von Abmeldungen anzusehen ist. Damit die Meldungen mit den Zählungsergebnissen übereinstimmen, ist erforderlich, daß zu den Abmeldungen ein Zuschlag gemacht wird. Zur Zeit beträgt die Bevölkerung von Halle rund 167,000 Köpfe.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

• **Berlin**, 18. Febr. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still, Termine schliessen matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 140—158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 152 M., per diesen Monat —,— per März-April —,—, per April-Mai 154,75—155—154,5 bez., per Mai-Juni 156—155,25—155,5 bez., per Juni-Juli 157,25—147,5—157 bez., per Juli-Aug. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco mässiger Handel. Termine schliessen matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M., Loco 125—137 M. nach Qualität, gestern höchste Notiz 137, nicht 138 M., Lieferungsqualität 133 M., inländischer guter 133—134 M., klammer 130 ab Bnhn bez, per diesen Monat —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,— per April-Mai 137,5—138,25—137,5 bez., per Mai-Juni 138,5—139,25—138,5 bez., per Juni-Juli 139,5—140,25—139,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Wenig Umsatz. Grosse und kleine 138—175, Futtergerste 115—135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco schwach behauptet. Termine geschäftslos. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 140—158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., Pommerscher und preussischer mittel per diesen Monat 142—145 bez., feiner 146—150 bez., schlesischer mittel bis guter 145—146 bez., feiner 147—151 bez., per diesen Monat —,— per Febr.-März —,—, per April-Mai 143,75 M., per Mai-Juni 144 M., per Juni-Juli 144,25 M.

Wolle. Baumwolle.

• **Leipzig**, 18. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B., per Febr. 3,57½, per März 3,60, per April 3,60, per Mai 3,62½, Juni 3,67½, Juli 3,70, Aug. 3,72½, Sept. 3,72½, Okt. 3,75, Nov. 3,77½, per Dez. 3,77½, per Jan. —. Umsatz 145,000 Kilogramm.

• **Bremen**, 18. Febr. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco 48 Pfg. Upland, Basis middl., nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Febr. 4⅛ Pfg., per März 4⅞ Pfg., per April 48 Pfg., per Mai 48⅛ Pfg., pr. Juni 43⅛ Pfg., pr. Juli 48⅛ Pfg.

• **Antwerpen**, 18. Febr., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilkens & Comp.). Wolle. La Plata-Zug, Type B., März 5,42½, Juli 4,60 bez.

• **Liverpool**, 18. Febr. Baumwolle. [Anfangsbericht.] Muthmasslicher Umsatz 7000 B. Stetig. Tagesimport 8000 B.

• **Liverpool**, 18. Febr, nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fest, Egypter und amerikaner ⅛ höher, Surate ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Febr.-März 4²⁸/₆₄, Verkäuferpreis, April-Mai 4³¹/₆₄ do., Juni-Juli 5 Käuferpreis, Aug.-Sept. 5¹/₆₄ d. do.

• **Liverpool**, 18. Febr., nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Fester.

Middl. amerik. Lieferungen: Febr.-März 4²⁸/₆₄, Kauferpreis, März-April 4³¹/₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 4³¹/₆₄, Kauferpreis, Mai-Juni 4³²/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5 Käuferpreis, Juli-Aug. 5¹/₆₄ do., Aug.-Sept. 5¹/₆₄ Verkäuferpreis, Sept.-Okt 4³⁰/₆₄ d. Käuferpreis.

New York, 18. Febr. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 71,000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 25,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 48,000 Ballen. Vorrath 962,000 Ballen.

Hülsenfrüchte.

• **Berlin**, 18. Febr. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco unverändert. Term. wenig verändert. Gek. — t. Kündigungspreis — M. Loco 125 bis 136 M. nach Qual., per diesen Monat — per April-Mai 110,5 bez, per Mai-Juni 110 bez., per Juli-Aug. 110,25 M. per Sept.-Okt. —.—.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 160—205 M. u. Q. Futterwaare 137—149 M. u. Q.

• **Nordhausen**, 18. Febr. Erbsen (gelbe) z. K. 18,00—20,00 M., Speisebohnen (weiss) 20—22 M., Linsen 30,00—36,00 M. per 100 kg.

• **Leipzig**, 18. Febr. Mais per 1000 kg netto amerikanischer — M., rumänischer 125—128 M. bez. u. Br., Donau- 125—128 M. bez. u. Br., ungarischer 125—128 M. bez. u. Br.

• **Pest**, 18. Febr. Mais per Mai-Juni 1893 4,75 Gd., 4,77 Br.

• **Wien**, 18. Febr. Mais per Mai-Juni 1893 5,10 Gd., 5,13 Br.

Futterartikel.

• **Hamburg**, 17. Febr. Palmkuchen, deutsche 112 M., Cocosausskuchen, deutsche 150 M., Baumwollsaatkuchen 130 M., Erdnusskuchen 135—155 M. je nach Qual., Rapskuchen 120 M., Leinkuchen 145 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl sehr fest, loco 54,50 M. Leinöl sehr fest, loco 50,50 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930220065/fragment/page=0002

Zu vermiethen.

Ein großer Lagerraum, kann als Werkstatt, auch als Auctionslokal benutzt werden, 1. April zu beg. Krukenbergstr. 15.

In Ilmenau

(7000 Einw.) ist ein **Laden mit Wohnung**, beste Lage, zu jedem Geschäft passend, per 1. Oktober **zu vermiethen.** Offerten unter **A. X. 50** postlagernd **Ilmenau** erbeten.

Großer Laden Schulgasse 7

Mittelstraße gegenüber, zu vermiethen.

Laden mit Wohnungen u. **zweite Etage** zu vermiethen **Geiststr. 26.**

Ein **Laden** mit geräum. **Wohng.** in **Lützen,** in der Hauptstraße, beste Geschäftslage, für jedes Geschäft pass., ist zum 1. April 1893 unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Das betreff. Grundstück kann auch unter günst. Bedingungen, mit nur 5000 Mark Anzahlung, gleich oder später, käuflich übernommen werden. Gefl. Offerten von Selbstreflt. erbitte portofrei an **Bernh. Böttger** in **Lützen.**

Laden mit Wohnung sofort zu beziehen kl. Ulrichstr. 35.

Laden

Bernburgerstr. 1 Mk. 600. Sachs, Gr. Ulrichstr. 57.

Kl. Laden mit Niederlagsraum zu vermiethen **Glauchaerstraße 3.**

Handelskeller

mit Wohnung sofort oder 1. April zu vermiethen **Schwetschkestraße 27.**

Werkstatt,

auch zu Niederlage passend, Forsterstr. 40, sofort zu vermiethen. **Ed. Gotsche, Dorotheenstr. 16.**

Dryanderstraße 2 (19)

Werkstelle, geräumig u. hell, auch für andere Zwecke geeignet, m. **Wohnung** billig zu verm. Daselbst **1 Wohnung,** III. Etage, 2 Stub., K., Küche m. Zub. Näheres **Sophienstraße 1.**

Merseburgerstr. 14

Wohnungen, 144, 170 u. 250 Mk.,

Wuchererstraße 20

eine Wohnung 210 Mk. Näheres **Gr. Märkerstraße 3 (4).**

Lindenstraße 51 (26)

2 St., 2 K., K. z. 1. April zu beziehen.

Augustastraße 3 ist die **II. Etage,** best. aus 3 St., 2 K. u. allen Zubeh., 1. April zu beziehen. Näheres 1. Etg.

Schwetschkestr. 21

eine Wohnung, 2 Stuben, gr. Kam., Küche, verschließbares Corridor zum 1. April zu vermiethen.

I. Etage, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Speisekam. u. Zubehör 1. April 1893 zu vermiethen **Gartengasse 7.**

Schillerstraße 46

hochherrschaftliche Wohnung, I. Etage, mit 8 heizb. Zimm. nebst Zubehör sowie Badezim. u. Wasserkloset **sof. getheilt od. im Ganzen** zu vermiethen und 1. April 1893 zu beziehen. Desgl. ist ein **Pferdestall,** für 2 bis 3 Pferde, mit zu vermiethen.

Wohnungen zu vermiethen:

Geiststraße 46: I. und II. Etage, je 4 Stuben und Zubehör. Näheres bei Bäckermeister **Rudolph,** daselbst.

Harz 12: II. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör.

Daselbst im Hofe: **4 Wohnungen,** à Stube, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei Herrn **Weizmann,** 1 Tr.

Kl. Ulrichstraße 27 (26)

3 Wohnungen zu 380, 240 u. 230 ℳ **per 1.** April zu vermiethen.

E. Runckewitz.

I. Etage,

5 schöne Zimmer, Küche u. Stube, welche krankheitshalber nicht bezogen werden kann, sofort anderw. **zu vermiethen. Pr. 500 Mk. Augustastraße 6.**

Wohnung zu 65 Thlr. sof. od. 1. April zu beziehen **Thurmstraße 155.**

Wohnung, I. Etage, zu 200 ℳ p. 1./4. zu beziehen **Thomasiusstraße 3.**

Die erste Etage, 5 St., 2 K., K. u. Zub., neu renovirt, im ganzen oder getheilt zu vermiethen **Henriettenstraße 39.**

Streiberstr. 37 I. Etage

Ostern zu vermiethen. 350 Mk. Zu erfr. 3 Tr.

Geiststraße 17

2. Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 600 Mark, sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Geiststraße 52,** Laden.

2 St., 1 K., 1 Küche zu 85 Thlr. sof. zu verm. **Lessingstr. 5 prt.**

Krukenbergstraße 18,

vis-à-vis Freyberg's Garten, **wegen Versetzungshalber zu beziehen: Große herrschaftliche halbe III. Etage per 1. April oder später.**

1 Wohnung,

5 große Zimmer, Küche und Zubehör, preiswerth zu vermiethen **Friesenstraße 20.**

Charlottenstr. 19

ist die erste Etage, 3 St., 2 K., Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Freundl. Wohnung, vornheraus, für 55 Thlr. 1. April zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 56.**

Taubenstr. 2 herrsch. Wohnung

ev. getheilt zu verm.

3 Glauchaerstraße 3

halbe Etage sof. oder spät. zu verm.

5 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör für den Preis von 750 Mark zum 1. Juli zu vermiethen. Schöner Garten am Hause. **Niemeyerstr. 23.**

I. Et., 5 Z., 2 K., Zub., prakt. Eing., zum 1./4. **Charlottenstr. 14, II.**

Wohn. f. 90 Thlr. zu verm. Lessingstr. II. Näh. das. 2 Tr.

Zum 1. Juli I. Etage, 4 St., K., K. 2c. mit Balkon vermiethet Charlottenstraße 2 im Laden.

Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K., zum 1. April zu verm. **Friesenstraße 6.**

2 St., K., K. u. Z. Geiststr. 37/38.

Die **1. Etage Nicolaistr. 7 (5)** zu 300 Mk. den 1. April zu vermiethen.

Wohnungen im Preise von 80 u. 90 Thlr. — Berliner Oefen, — vorn groß. Park, Neubau. Zu erfragen Wörmlitzerstraße 12.

I. Etage Albrechtstraße 18 (34) 5 St., K., K. und Zub., Preis 500 ℳ

Wohnungen zu 40 und 50

Thaler zu vermiethen Pfännerhöhe 74, früh. 1.

Zu vermiethen.

2 schöne Hofwohnungen, Preis je 65 Thlr., zum 1. April zu beziehen **Krukenbergstraße 15.**

Wohnung zu 100 Thaler zu vermiethen **Charlottenstraße 9.**

Wohn. von 50—60 u. 80—90 Thlr. sofort oder später **Streiberstr. 33.**

Wohn., 3 St, 2 K., Küche, Spsk. Näheres **Streiberstraße 33.**

3 St., 2 K. u. K., II. Et., 480 ℳ, 1. April zu 3 St., 2 K. u. K., III. „ 400 „ } beziehen **Wuchererstr. 43,** neue Nr. 60.

Schwetschkestr. 11, I.

frdl. I. halbe Etage 1./4. zu vermiethen.

Dachritzgasse 10

die I. Etage oder Parterre preiswerth zu vermiethen u. 1. April zu beziehen. Näh. parterre.

Dachwohnung zu verm. Herrenstraße 3.

Eine **Wohnung,** Preis 200 Mark, zu vermiethen **Alter Markt 25** i. H.

St., 2 K., K., 44. u. 60 Thlr. Kl. Ritterg. 2, I.

2 Stuben, K., K. und Zubehör zu vermiethen Zapfenstraße 22.

1 St., 1 K., 1 K. nebst Zub. ist für 55 Thlr. zu vermiethen **Steinweg 4.**

2 St., 2 K., Küche u. Zub. 1. April z. vm. Näh. **Lessingstr. 9, 2 Tr.**

Wohnung, 2 St., 2 K. u. K. zu vermiethen **Wörmlitzerstraße 5.**

Hofwohn., St., Kam., K. u. Zub. 1. April zu verm. **Krukenbergstr. 17.**

Frdl. Wohn., St., K., K., Bodent., z. 1. April zu verm. **Brunnenstr. 50.**

Frdl. Hofwohng. zu verm. Friesenstr. 18.

Gut verschließb. **Raum** zum Möbelaufb. sof. zu mieth. ges. Off. Harz 20, Hp.

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in gutem Hause, möglichst parterre oder I. Etage und in Bahnhofsnähe, per 1. April **gesucht.** Gefl. Angebote unter **E. 884** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Kleinere Wohnung mit kl. Werkstatt event. heller Raum für Schlosser gesucht. Offerten unter **D. 883** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junger Kaufmann sucht sofort freundl. **möblirtes Zimmer,** Nähe der Königstraße. Offerten mit Preisangabe unter **G. 886** an die Exped. d. Ztg.

Domplatz 8, II.

geräumige, behagl., möbl. Wohnung, überaus billig. Vorderzimmer als gemüthl. Wohnung od. Schlafst. von anst. Persönlichk. zu bez.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen, passend für 2 Herren. **Moritzwinger 7, II.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen **Dachritzgasse 3,** 1 Tr., an der Gr. Ulrichstraße.

Möbl. Zimmer mit Kabinet, sep. Eingang **Gr. Ulrichstr. 24,** III.

Gut möbl. Zimmer Anhalterstr. 8, 2 Tr.

Möbl. Zim. Kl. Ulrichstr. 27, II.

Gut möbl. Z. auf Wunsch mit Mittagstisch Dryandenstr. 31, p.

Möbl. Stube z. vm. Gr. Brauhausgasse 2.

Ein hübsch möbl. Zimmer ist sof. zu verm. bei **Fr. Wwe. Schleifenheimer,** Gr. Brauhausgasse 21, I.

Möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Pension, preiswerth zu vermiethen **Alter Markt 6, II.**

Möbl. Zim. zu verm. Augustastr. 3, I.

Mbl. Schlafst. Gr. Ulrichstr. 19 Tanneberg

Anst. Schlafstelle offen Hausack 1, p. r.

Anst. Schlafstellen offen Schillershof 5.

Noch sind **einige Plätze** in **unserer** seit 20 J. besteh. **Familien-Pension** zu Ostern frei. **Die J. M.** werden von meinen Töchtern und mir mit Liebe und Sorgfalt in **Wissenschaften** und **Sprachen,** in der **Häuslichkeit** u. in **Handarbeiten,** daneben gesellig, **ausgebildet. Halle, Thorstr. 54.**

Verw. Pastor **Fritzsche** und Töchter.

Pension.

1 oder 2 schulpflichtige Kinder finden liebevolle Pension, innigen Familienanschluß bei mäßigen Honorar.

Offerten bitte unter **B. 881** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Weimar.

Junge Mädchen, welche sich in wissenschaftlicher und geselliger Beziehung sowie in der Wirthschaft weiter bilden wollen, finden in einer gebildeten Familie Weimars liebevolle und gewissenhafte Aufnahme und Pflege. Denselben ist auch Gelegenheit zu Gesangsstunden im Hause geboten.

Gesunde Wohnung in schöner Lage. Nähere Auskunft und Prospekt durch **Frau Pastor Zachariae, Halle a/S.,** Thorstr. 8.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Bürgermeisterstelle** kommt mit dem 15. August d. J. durch Ablauf der Wahlperiode des derzeitigen Inhabers zur Erledigung.

Mit der Stelle ist ein Jahresgehalt von 1800 Mark und für Uebernahme des Standesamts ein weiterer Gehalt von 450 Mark verbunden. Die Wahlperiode beträgt 6 Jahre.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bezl. etwaiger Befähigungsnachweise bis zum 15. März d. Js. bei dem Unterzeichneten melden.

Buttstädt, am 31. Januar 1893.

Bernhard Kühn,
Bürgermeister-Stellvertreter.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig** und seine Geschäftsstellen in **Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a/M., Königsberg i/Pr.** und **Nürnberg.**

Agenten-Gesuch.

Für den Vertrieb von Herrnhuter Leinen, Halbleinen 2c., in Provinz Sachsen und Thüringen wird ein tüchtiger und fleißiger

Vertreter,

der bei den Detaillisten gut eingeführt ist, für sofort gesucht. Gefl. Offerten unter R. X. an G. L. Daube & Co. in Zittau erbeten.

Man sucht Correspondenten in den größeren Städten und Gemeinden Deutschlands. Hoher Verdienst zu erzielen ohne seine Stelle zu verlieren und ohne große Mühe.

Unterweisung franco an Jedermann auf Verlangen durch Mr. Plasseraud, 7, rue Laromiguière, Paris.

Correspondent

für hiesige Masch.-Fabr., Kenntniß der franz. u. engl. Sprache in Wort und Schrift (Antritt bald).

Hallesches Placir.-Institut

Geiststr. 5. C. Schröder.

Briefl. Anfr. sind 20 ₰ in Marken beizul.

Suche per 1. April cr. einen **jungen Mann** für mein Colonialwaarengeschäft **als Verkäufer,** welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.

Offerten unter **F. G. 20** postlagernd **Naumburg a/S.**

J. Kaufm., flotter selbst. Arb., f. p. sof. f. **Comptoir o. Lager Stelle.** Ref. Zgn. u. Referenzen. Off. u. **C. O. 676** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein junger, kautionsfähiger,

Ziegelmeister,

welcher in Hand- und Dampfbetrieb, sowie im Brennen der Deutschen, Caseler und Ringöfen erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht anderweitig Stellung.**

Offerten unter **324. K.** befördert die Exp. d. Ztg.

Ein junger geb. **Landwirth** sucht als **Volontair** Stellung in einer Zuckerrüben-Wirthschaft. Offerten unter **328 R.** an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein **Sattler** auf **Wagenbau** sucht dauernde Stellung. **R. Thiele, Bernburg,** Breitestr. 29.

Stellung suchen!

J. Mann, 20 Jahre, in Wein- und Cigarrengeschäft als Verkäufer.

Zimmermeister im Baufach.

Buchhalter, Reisende, Contoristen.

Waagemeister, 25 J., als Aufseher.

Stellmacher auf Rittergut.

Maschinisten, gelernte Schlosser.

Bureaugehülfen i. Fabrik-Bureau.

Personen, led. u. verh., als Portier, Bote, Aufseher (kautionsfähig).

1 herrsch. Kutscher, herrsch. Portier.

Die geehrten Chefs u. Herrschaften werden höflichst gebeten, offene Stellen bei Unterzeichnetem anzumelden. Nachweis erfolgt kostenlos!

Hallesches Placirungs-Institut

Geiststraße 5. C. Schröder.

Wir suchen per sofort

6 tüchtige Rockarbeiter

auf Werkstelle.

Gebrüder Sauer.

2 junge Kellner von 17—18 Jahr., **4 Kellnerlehrlinge** für Ostern erhalten sofort gute Stellen durch **E. Hesselbarth, Leipzigerstr. 28.**

Ein Gärtner

wird zum baldigen Antritt gesucht. Zunächst erb. schriftliche Meldungen unter Abschrift der Zeugnisse **Mühle Wesenitz bei Gröbers.**

Ledige Gärtner, Müller, Kutscher mit Kaution, verheir. Leute zum Flaschenspülen mehrere Tage in der Woche für Bierbrauerei. Knechte, 6 Schweizer finden sofort Stellung durch

Friedr. Grosse, Kurzegasse 1.

Junger Kellner, 18—20 Jahre, der Bahnhofsdienst kennt, 15—20 Mk., gef. **Leipzigerstraße 59.**

Wir suchen

tüchtige Former

für Maschinenguß auf dauernde und lohnende Beschäftigung.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt, Braunschweig.

Zum 1. April findet bei mir ein einfacher, selbstthätiger, energischer, zuverlässiger **Gärtner,** der event. verheirathet sein kann, Stellung. Derselbe muß im Gemüsebau und Obstzucht gut bewandert sein und gleichzeitig als Jagdaufseher fungiren. Beste Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

L. Müller,
Zabitz bei Friedeburg a. d. Saale.

Schneidergesl. a. W. v. Gr. Brauhausg. 22.

Ein Mann als **Arbeiter** u. **Kutscher** sofort gesucht **Gr. Märkerstr. 25.**

Im Comptoir meines Engros- und Export-Geschäftes hat ein junger Mann mit höherer Schulbildung Gelegenheit zur gediegenen kaufmännischen Ausbildung.

Hallesche Kunstblumenfabr. Peiser & Hahn.

Lehrlings-Gesuch.

Suche Ostern für meine Colonial-Material, Droguen- und Spirituosen-Handlung einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Saalfeld (Saale).

Paul Kaufmann.

Ich suche für m. **Engros-Geschäft**

einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung. Antritt Ostern. Offerten unter **M. G. 14 postlagernd Halle a. S.**

Oeconomie-Lehrling.

Suche per 1. April für ein größeres Gut einen gebildeten, jungen Mann, welcher unter Leitung des Prinzipals die Landwirthschaft erlernen will.

Näheres bei

Wilhelm Potzeld, Halle a/S.

Buchbinderlehrling

sucht Ostern **Friedrich Müller Leipzigerstr. 29.**

Glaserlehrling

sucht Ostern E. Runckewitz.

Für meine Ofen- und Eisenhandlung suche zu Ostern einen **Lehrling** aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen.

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Ein junger Mann mit etwas Schulbildung, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen und Familienanschluß Stellung beim Kunst- und Handels-Gärtner **Hartmann, Ruhland.**

Lehrlingstelle.

Suche für meinen Sohn Stelle als **Lehrling** in einem Büreau.

Off. unter **W. 875** Exp. d. Z. erb.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **L. Lehmann,** Schuhmachermeister, Martinsberg 5.

Förster mit pa. Zeugnissen.

Verwalter, ältere und jüngere.

Inspektor, verheir., mit langj. Zeugn. im Rübenbau.

Oekonomie-Aufseher, Hofmeister. Gärtner, verheir., in allen Zweigen erfahren.

J. Dame als Kassirerin, Kenntniß der Modewaaren- und Eisenwaaren-Branche, würde auch eine Filiale übernehmen.

Einen Laufburschen verlangen A. L. Mühler & Co., Poststr. 8.

Schulknabe zum Journale austragen gesucht. **P. Dettmar's** Leihbibliothek, **Barfüßerstraße 7.**

Im Hause des Amtsrath Petsch findet ein an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhntes, gut empfohl.

Mädchen

für die Küche u. ein eben solches als Stubenmädchen zum 1. April Stellung Alte Promenade 4.

Gesunde Mäntelnähterinnen u. Lehrmdch. n. an Fr. Schmidt, Gr. Ulrichstr. 54, H. I. II.

E. anst. Mdch. in gef. J., m. g. Zgn., in Küche u. Haus erf., f. St. z. 1. April. Off. u. **C. 882** bef. die Exp. d. Ztg.

Wegen Erkrankt. des jetzigen Mädchens wird ein ordentl. kräftiges **Mädchen zur Aushilfe** für 14 Tage sof. gesucht **Dryanderstraße 29, part.**

Für ein **junges Mädchen** aus guter Familie wird in einem **feinerem Putzgeschäft** eine Stelle als

Putz-Lernende

gesucht, wo dieselbe Kost u. Logis im Hause hat. Gefl. Off. erbittet Kaufmann **H. Leitert, Naumburg a/S.**

Für mein **Corset-Spezialgeschäft suche** ich bei guten Lohn eine tüchtige

Corsetnäherin,

welche nur gute Arbeit zu liefern im Stande ist.

H. Leitert, Naumburg a/S.

Ein junges geb. Mädchen sucht per sofort Stellung als **Verkäuferin,** am liebsten in Conditorei oder Colonialwaaren-Geschäft.

Näheres **Fritz-Reuterstr. 7, I. r.**

2 tücht. Verkäuferinnen, eine per März und eine per April cr. sucht **Hermann Tietz, Weimar,** Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbeten.

Ein erfahrenes älteres **Mädchen** wird für Küche u. Haus 1. April gesucht. Ebenso 1. Mai ein Mädchen, welches plätten und nähen kann. Solche mit guten Zeugnissen können sich melden **Händelstr. 30. E. Schultze.**

Eine jüngere Mamsell,

welche in Molkerei, Federviehzucht und Küche erfahren, sucht 1. April Stellung. Gefl. Offerten unter **200** postlagernd **Eilenburg** zu senden.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen finden hier und nach auswärts sehr gute Stellen durch

Frau **Brieger,**

Kl. Brauhausgasse 11 im Laden. Anst. Mädchen f. Küche u. Haus suchen St.

Perf. Kochmamsell b. hoh. Gehalt sof. ges. Frau **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p. **Tücht. Mädchen mit gut. Z., welches selbständig kocht, bei hoh. Geh. 15. März ges. D. O. Köchin, Mädchen f. K. u. H., Mädchen f. Alles 1. April ges. d. Fr. Fleckinger, kl. Ulrichstr. 8, p.**

Ein nicht zu junges, durchaus zuverlässiges **Fräulein oder Wittwe,** gewandt und thätig, wird zum 1. April **als Stütze** gesucht von Frau Pastor **Brock, Eichholz** bei Zerbst.

Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft ein **junges Mädchen als Lernende.**

G. C. Müller Nachf., Halle, Gr. Ulrichstraße 5.

Eine Lehrerstochter v. 19 J., im Luth. Stift zu Bielefeld christl. erzog. u. bereits in Stellung b. Kindern, sucht ähnl. Stell. od. auch als Stütze d. Hausfr. sofort od. z. 1. März. Gesl. 40 Thlr. Adressen an Kantor **S.** in **Voigtstedt, 1243.**

Ich suche zum 1. April eine nicht zu junge

Mamsell,

die in feiner Küche, Wäsche und Federviehzucht gründlich erfahren ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

Rittergut Schieferhof-Obhausen. Boether.

Suche von jetzt bis 1. April ein **ordentliches Mädchen oder Frau** zur Führung einer einf. Wirthschaft. Frau **Kummerow,** Marienstraße 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930220065/fragment/page=0003

Auf ein fl. Gut wird für sofort oder 1. März wegen Abgang der jetzigen eine in der Milchwirthschaft, Molkerei und Kocherei tüchtige **Mamsell** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Einsdorf b/Lillstedt, 17. Febr. 1893.
A. Schmidt.

Wirthschafterin.

Ein 20 Jahre altes j. Mädchen aus gutem bürgerlichen Hause, **sucht** sof. od. zum 1. April **Stellung als Wirthschafterin.** Gefl. Off. zu richten an Kaufmann **E. L. Görnemann, Seehausen i/Altm.**

Kinderwärterin-Gesuch.

Suche **aufs Land** zur Pflege und Wartung eines Kindes ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau bei gutem Lohn. Näheres sagt die Expedition dieser Zeitung. [59

Saubere, tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übern., 1. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Lauentinsstraße 15, I.

Suche zum 1. April c. eine **Köchin,** die Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Bernh. Most.

Gesucht für ein junges Mädchen, nicht unerfahren im Haushalt, **Stellung als Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Offerten erbeten an Brennereibesitzer **Willecke** in **Nordhausen.**

Als Stütze der Hausfrau

wird ein geb. Mädchen, w. im Kochen, Haushalt, Plätten geübt und Liebe zu Kindern hat, für e. gr. Haushalt sof. gesucht. Anfangsgeh. 150 Mk. Off. m. Angabe der bisher. Thätigkeit bef. die Exped. d. Ztg. unter **329 S.**

Ein sauberes, tüchtiges **Mädchen** gesucht **Geiststraße 53, II.**

Herrschaft ohne Kinder sucht zum 1. April ein besseres, gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Poststraße 6, II.**

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein nicht zu junges **Mädchen** mit guten Zeugn. für Stuben- und Hausarbeit zum 1. April gesucht **Leipzigerstraße 85.**

Ein geb. alleinsteh. junges Mädchen **sucht z. 1. April Stellung** als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft wird gern ertheilt von **Albert Gehre, Cöthen, A.**

Junge Mädchen, welche Lust haben die **feine Damenschneiderei** zu erlernen, können sich melden. **Clara Bethge,** Moritzzwinger 7, II.

Suche zum 1. April ein gewandtes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. Frau Prof. **Pätz,** Luisenstr. 19.

Zum 1. April a. c. suche ich ein **ordentliches fleißiges Mädchen,** welches kochen kann und in Küche und Hausarbeit erfahren ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden, möglichst 12—3 Uhr Mittags.
Friedrichstraße 11, I.

Ein zuverlässiges Mädchen f. Küche u. Haus sucht Dachrinnegasse 2, I. rechts.

Junges Mädchen findet bei alleinstehender Dame freundliche Aufnahme. Näheres **Kl. Steinstraße 1.**

Ein gebildetes Fräulein, 30 Jahre, in feiner Küche und im Hauswesen sehr tüchtig, mit guten Zeugnissen, **sucht** per sogleich oder später Stellung bei einz. älteren Herrn oder Dame.
Frau **W. Wantschläben,** Spiegelgasse 1.
15 Mädchen v. 14—18 J. suchen St.

Sofort oder später wird ein durchaus sauberes Mädchen m. g. Zeugnissen für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen Große Klausstraße 23 im Laden.

Bürgerl. geb. Mädchen, 25 Jahre alt, **sucht** per 1. April **Stellung als Wirthschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Offerten unter **G. W. 100** postlagernd **Landsberg** b/Halle.

Ein geb., nicht zu junges Mädchen wird bei freier Station und Familienanschluß **als Stütze der Hausfrau** nach außerhalb **gesucht.** Offerten unter **X. 876** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aust. Frau in den 30er J. wünscht Stell. bei alt. Herrn oder Wtw. Bitte Näh. sogleich **Dessau,** Augenstr. 18, part.

Suche ein ordentliches, ehrliches **Mädchen** zum 1. März, **welches selbständig einen kl. Haushalt vorstehen kann.**
Frau Anna Knoll, Töpferplan 10, III.

Einzelne Dame sucht ein **Mädchen für Küche und Hausarbeit Hermannstraße 4, part. links.**

Mädch. f. Kch. u. Hs. i. St. St. Ulrichstr. 6, I.

Ordentl., zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus und Kinder 1. April gesucht **Thüringerstraße 18, part.**

Zur Beaufsichtigung der Kinder wird eine Tochter achtbarer Eltern, welche zuhause schlafen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. März gesucht. Offerten unter **331 U.** an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht ein Mädchen das kochen kann f. einz. Dame, Stubenmädch. u. Mädch. f. Alles dch. Fr. Schimpf, Harz 46, p.

Junges Mädchen, in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, hat die Absicht, **ab 1. April unentgeltlich in Hotel das Kochen zu erlernen.** Gefl. Off. u. **F. H. L.** bef. **Prange & Co. in Weißenfels.**

Mädchen auf Mänteln., auch Lehrmdch. nimmt an **Schramm,** Gr. Ulrichstr. 54.

J. Mädchen, im Kochen, Haus- u. Handarb. erf., sucht 1. April St. b. einz. Leuten. Zu erfr. Gr. Ulrichstr. 37, II.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird zum 1. April gesucht Gr. Steinstr. 6.

Ein **fleißiges arbeitsames Mädchen,** welches 7 Jahre in jetziger Stellung, sucht 1. März oder später Stelle durch **Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

Gesucht: ein Mädchen für alt. Dame, 2 Zimmermädch. f. Hotel L. N., 2 Waschut., 50 Thl. Geh., d. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein ordentliches **Dienstmädchen,** am liebsten von auswärts, zum 1. April gesucht Geiststraße 24 im Laden.

14 ält. u. jüng. Mädch. v. Lande m. guten Büch. sucht sof., 1.3. u. 1/4. St. f. Küche, Haus u. Kinder, Köch. u. 3 j. Mädchen suchen St. als Stubenmädch. d. Fr. **Taeger,** Zapfenstraße 21, p.

15—20 Mädch. f. deutsche Fam. in Amerika, Lohn 500—600 ℳ, freie Reise, ges. d. Fr. **Taeger,** Zapfenstr. 21, p.

Eine Köchin f. einz. Hrn. b. h. Lohn ges. u. mehr. Mädch. f. Küche u. Haus, 6—8 Mädchen a. L., auch Kinderm. sof. u. später bei hohem Lohn gesucht durch Fr. **Nötzscher,** Thalamtstr. 9, II. a. Markt.

Ein **Hausbursche** daselbst gesucht.

Zum 1. April event. **früher** suche ich ein **jüngeres Mädchen,** welches in weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist und mit Kindern umzugehen versteht.
Frau Dr. **Hoffmann, Verdurgerstr. 2.**

Geb. jüngeres Mädchen für 6jähr. Kind Nachmittags gesucht. Off. unter **333 W.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Perfekte Köchin, Mädchen f. Küche u. Haus, j. Mädchen b. L. suchen St. dch. Frau **Domke, Schmeerstr. 4.**

Besseres Mädchen, in Haush. g. erf., **sucht** 1. April pass. St. in ruh. Hause. Briefe d. u. **B. S.,** Robert Franzstr. 15, I.

Besseres j. Mädchen f. 1. April St., wo es sich im Kochen ausb. kann. Briefe erb. u. **B. M.,** Robert Franzstr. 15, I.

Eine junge geb. Wittwe in guten Verhältnissen wünscht sich wieder zu **verheirathen.**
Beamte bevorzugt.
Offerten mit Photographie sub **M. S. 101 postlagernd** erbeten.

Ein Kind,

kleines hübsches Mädchen, 2 Jahr alt, an Kindesstatt zu vergeben. Offerten u. **„230" hauptpostl. Leipzig** erb

L.hell.Leberthran Pfd. 80, 1/2 Fl. 40, 1/1 75 ₰. **Gg. Zeising.**

Bestbewährte

Kartoffel-Sorten

neuerer Züchtung: **Athene, blaue Riesen, Aspasia, Simson, Fürst von Lippe, Reichskanzler, Hermann, Juno, Kornblume, Kaiser Wilhelm, Paulsens Rothaut, Hortensie,** a 50 Kg. 2,50 Mk. bei Entnahme von 5000 Kg., bei Entnahme von 1000 Kg. 2,75 Mk., unter 1000 Kg. 3 Mk., **habe frei Station Gr. Ammensleben (Magdeb.-Oebisfelde) abzugeben.**
S. Blecke, Gutenswegen.

Wurstsuppe,
hochfein, jeden Dienstag und Freitag von 5 Uhr ab, empfehlen
Geschw. Nietsch, Leipzigerstr. 77.

Kartoffeln,

magnum bonum, verkauft zum Preise von 1,50 Mk. per Centner aus der Miethe **Domaine Goerzig bei Weissand.**

Täglich frische Pfannkuchen,
Mohn- und Aprikelkuchen, ff. Syster und Theegebäck.
F. B. Wentzke, Leipzigerstr. 45.

Das größte Brot?

5½ Pfd. 50 Pfg. bei
B. Wege, Leipzigerstraße 48.

Rübensamen

in verschiedenen Varietäten, sowie alle anderen Sämereien habe ich noch in Abschluß zum Anbau zu vergeben.
Otto Schramm, Aschersleben,
Rübensamen-Commissionsgeschäft.
Specialität.

Futterrübensamen,

lange gelbe u. rothe Erfurter Riesenpfahl, diesjähr. Ernte, hat zu verkaufen **Boltze, Großisch b/Teicha.**

Frostsalbe

beseitigt jeden **Frostschaden sofort** und **dauernd.**
Niederlage M. Waltsgott.

ff. „Harz-Käse"!

à Postc. ca. 100 Stück fr. Mk. 3,30 (groß. Posten billiger) empfiehlt gegen Nachnahme die **Käsefabrik** von **Christoph Herzberg** III. **Stiege i/S.**

Butter 10 ℳ Postcoli **Honig** postfr. Nachn. feinste Kuhmilchbutter 7,25, f. rein. Bienenhonig 4,75. **D. Strensand,** Tiufte, Galiz.

ff. Mühlhäuser Kartoffeln,

hochfeine, frostfreie Kellerwaare, verkauft jeden gewünschten Posten billig frco. Haus **H. Köppe,** Triftstr. 36.

Fernsprecher 205. **Eiser-Natur-Gebirgsbutter.** Franco Nachn. Stürzahm-Tafelb., netto 8½ Pfd. ℳ 9,35. Abgeklärte o. Schmelzbutter, netto 6 Pfd. ℳ 9. Landbutter in Wellen, netto 9 Pfd. ℳ 9. **N. Hemmerling, Herfort** (Eifel).

Rothkohl,

2000 Stück große Köpfe, prima Waare **offerirt billigst**
C. Kames, Magdeburg, Bahnhofstraße Nr. 1.

Zucker- und Futterrüben-Samen
suche zu kaufen und bitte gefällige bemusterte Offerten.
Albert Just, Aschersleben.

Sehr schönen Backsteinkäse
versendet gegen Nachnahme in Kisten von ca. 80 Pfd. Inhalt.
23 Grafeweg 23.
Die besten Kuhkäse, vorzügl. im Geschm., à Schock 2 u. 3½ ℳ **F. Starke.**

Extra frische
grüne Heringe
bei **Herm. Lincke,**
Alter Markt 31.

Aufträge

zur Lieferung von
Satzkarpfen, Satzschleien, Satzhechten
u. **sonstigen Aquarienfischen** nimmt schon jetzt zur bevorstehenden Saison entgegen
Fernsprecher 205. **Friedrich Krahmer,**
Fluß- und Seefischhandlung, Fischerplan 3.

Fernsprecher 205. **5000** Franco Nachn.
Stück prima lebende
Goldfische,
echte Italiener, sind eingetroffen und empfiehlt
Friedrich Krahmer,
Fischerplan 3.

Fernsprecher 205. **Friedrich Krahmer,** Fischschalen zu verleihen.
Fluß- und Seefischhandlung, Fischerplan 3,
empfiehlt in bester Qualität:

leb.	Karpfen,	fr.	Rheinsalm,
„	Schleie,	„	Steinbutt,
„	Aale,	„	Seezunge,
„	Hechte,	„	Zander,
„	Welse,	„	Hechte,
„	Barben,	„	Schellfische,
„		„	Cabliau,
„		„	Schollen,

Lebende Hummer u. Forellen.
Rosinen, sehr schön, à Pfd. **18 ₰, Heringe,** prima Holländer, 6 St. **25 ₰,** in Schocken bedeutend billiger bei **Theodor Schneider, Geiststr.**
Sich. Frostmittel bei **Gg. Zeising,** a. Klemschnieden.

Annoncenannahme für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.
Haasenstein & Vogler A.G.
Halle a/Saale, Schmeerstr. 31, I. Fernsprechanschluss Nr. 347.

Hotel-Verkauf.

Wegen plötzl. Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich, mein am hiesigen Platze, nächst des Bahnhofs belegenes **Hotel zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich eines sehr regen Zuspruches und ist nachweisl. rentabel. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Uebernahme kann ev. sofort erfolgen. Vermittler verbeten.
Ww. M. Becker
(Becker's Hotel vorm. Brade),
Bitterfeld.

Ein Haus,

mit hübschem Hof und Garten, Scheune und guter Stallung, **in einem großen Dorfe,** nahe der Eisenbahn, für Sattler, Tischler oder sonst. **Handwerker vorzügl. geeignet,** ist **billig zu verkaufen.**
Näheres durch **G. Erfurth** in **Zeitz.**

Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber **verkaufe** ich mein altes solides und flottes **Materialwaaren-Geschäft** mit Destillation und Hausgrundstück **in bester Lage von Halle a. S.** Selbstreflektanten mit einem disponiblen Vermögen von 20,000 Mark erhalten das Nähere unter **H. S. 181** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein flottgehendes, größeres
Restaurant

mit **gr. Ballsaal** und **Concertgarten** und **vollständiger Einrichtung,** nächster Nähe von Halle, ist sofort zu verpachten, per März zu übernehmen. Gefl. Off. unter **H. K. 173** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** erb.

Rittergauts-Verkauf. Das Rittergut Rosenhain, 4 Kilom. von der Zuckerfabrik u. Stadt Löbau in Sachsen entfernt u. schön gelegen, mit einem Areal von 101 Hektar, durchweg tiefgrundiger bester, in lüchtiger Kultur stehender Rüben- u. Weizenboden, sowie der vorz. Wiesen, 3745 St.-Einheiten, ganz neuen massiven Gebäuden (Herrenhaus sehr geräumig u. herrschaftlich), reichl., im besten Zustande befindlichen Inventar, wird bei einer min. Anz. v. 80,000 ℳ wegen Todesfall baldigst zu verkaufen gesucht. Der Verkauf ist mir von der Vormundschaft übertragen worden.
Rittergut Goßwitz
bei Zoblitz in Sachsen.
O. Scheunpflug,
Administrator.

Ein fl. flottg. **Putz-Geschäft** in einer belebten Straße Leipzigs, innere Stadt, ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. Adr. u. **O. 318** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig.**

Ein in Leipzig gelegener
Gasthof

mit Ausspannung ist durch eine Brauerei an einen zahlungsf. Wirth zu verp. Ofr. unter **Z. 346** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Junger strebs. Wirth

sucht eine Restauration zu pachten event. auf Bierpacht zu übernehmen. Gefl. Off. unter **H. Q. 215** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Erfurt** erbeten.

5000 Thaler

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Geschäftshaus **zur ersten Stelle gesucht.** Off. u. **J. A. 187** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Kapitalisten

empfehlen wir unsere seit 23 Jahren bewährte kostenfreie Vermittelung bei Anlegung von Geldern in guten Hypotheken. Beste Referenzen.
Vieweger & Co., Leipzig,
Catharinenstr. 3, I.

Ein j. Commis,

in einem größeren Import- und Export-Geschäft thätig, sucht zum 1. April in einem Engrosgeschäft in Thüringen anderweitige Stellung. Offerten u. **H. P. 214** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt** erbeten.

Ein junger Mann

sucht per 1. April Stell. als Commis, irgend welcher Branche. Off. u. **A. K. 100** postlagernd **Frankenhausen a. Kyffhäuser** erbeten.

Von einer autrenommirten, größeren, deutschen
Feuerversicherungsgesellschaft

werden thätige Agenten gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Off. unter B. M. 34 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg erbeten.

Suche p. Ostern für mein **Contor** einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
C. F. Schulze,
Dampf-Seifen-Fabrik,
Pfännerhöhe 71/72.

Hauptgewinne

der letzten Geldlotterien fielen wiederholt in meine Collecte. Die Ziehung der **Kölner Dombaulotterie** ist bestimmt am 23. Februar cr. 2172 Geldgewinne = 375 000 Mark. Haupttreffer 75 000 Mk., 30 000 Mk. rc. ½ 3 Mk., Antheile ½ 1 Mk. 75 Pfg., 10/2 17 Mk., ¼ 1 Mk., 10/4 9 Mk., Liste und Porto 30 Pfg.
Leo Joseph, Bankgeschäft,
Berlin W., Potsdamerstraße 71.
Telegr.-Adr.: Hauptlreffer Berlin.

Bekannte Glückskollekte!
Kölner Dombaulotterie schon 23.—25. Februar. Gesammtgew. **375,000, Hauptgew. 75,000 Mk. 1 Orig.-Loos nur 2,90,** ½ Antth. 1,50, ¼ 75 ₰. Porto u. Liste 30 ₰. Für nur 75 ₰ kann man obige Bezeichnung erprobe. Nennung etwaiger Mitspieler im Vortheil des Bestellers. **Billigst.**
A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Gewinn unbegrenzt, Risico beschränkt!
Chancenreiche Börsen-Operationen in beliebigem Effectiv-Capital werden gegen 1% Deckung jederzeit ausgeführt durch
E. Stahr, Brüssel, 113, Blod. du Nord.

W. AUERBACH Nachf.,

Musikalien-Versandgeschäft
und
Leihanstalt,
Leipzig, Neumarkt 32,
Billigste Bezugsquelle,
schnellste Lieferung.
Großes Lager von Carnevals-Musik in jeder Art.
Ansichtssendungen bereitwilligst.
Kataloge und Prospekte gratis und franko.

Für Musiker und Händler.

1 Baß, Viola, Geige, Guitarre, B- u. C-Clarinette, Tuba, fl. Trommel, Noten, sowie mehrere Lederkoffer f. Boten sind zu verkaufen **Parkstraße 4, III. l.**

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität
Sachsse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.
Fernsprech-Anschl. Nr. 408

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
Alle vier sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰.
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Brenburgerstr. 13, und Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.
Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III. u. IV.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Meta Reils u. Dr. phil. Wilhelm Hutecker (Berlin); Olga Meininghaus u. Legationssecr. Karl Schultze (Dortmund); Luise Mollin u. Apotheker Georg Pritter (Swinemünde u. Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Reg.-Baumeister Stephan Kümmel (Dresden); Hrn. R. Ifland (Sondershausen); Hrn. Dr. Poppe (Dresden); Hrn Landgerichtsrath Burhan (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Gerichtsassessor Berger (Hörter).
Gestorben: Frau. Ferdinand Beyer (Berlin); Pastor em. Franz Rosenlöcher (Leipzig); Frau. Julius Pusch (Leipzig); Maurermstr. Rudolph Garde (Berlin); Major a. D. Gustav Ludolph Werner von Brederlow (Tragarth bei Merseburg); Major a. D. Max v. Dittmar (Münster i. W.); Gestütdirektor Gustav von Schwarznecker (Marienwerder).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930220065/fragment/page=0004